

Chronik CILA

Autor(en): **Portmann, Paul R.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin CILA : organe de la Commission interuniversitaire suisse de linguistique appliquée**

Band (Jahr): - **(1993)**

Heft 58: **Schweizer Soziolinguistik - Soziolinguistik der Schweiz**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chronik CILA

Fragen des Sprachenlernens, des Fremdsprachenunterrichts und der interkulturellen Verständigung, kurz: zentrale Fragen der angewandten Linguistik werden heute sowohl in akademischen Zirkeln wie in der Aus- und Fortbildung von Lehrern intensiv erforscht und diskutiert. Dies ist eine erfreuliche Situation, auch wenn die angewandte Linguistik in der Schweiz im Augenblick eine eher schwierige Phase durchmacht – an verschiedenen Universitäten werden Stellen gestrichen oder zumindest nicht neu besetzt. Dennoch glauben wir, dass dieser Zweig der Linguistik die Bedeutung, die er in den letzten Jahren errungen hat, nicht wieder verlieren wird. Nicht in der Schweiz und noch weniger international. Der Erfolg etwa des eben zu Ende gegangenen Weltkongresses der AILA (Association Internationale de Linguistique Appliquée) in Amsterdam hat dies deutlich gezeigt.

Im Kontrast zu dieser gewachsenen Bedeutung der angewandten Linguistik steht, zumindest in der Schweiz, das Fehlen einer leistungsfähigen professionellen Organisation. Die CILA ist die einzige gesamtschweizerische Körperschaft, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, im Bereich der angewandten Linguistik den Austausch zwischen den Universitäten, zwischen Universitäten und interessierten Institutionen und zwischen Theorie und Praxis zu fördern. Sie hat sich mit ihren Aktivitäten auf diesem Gebiet und besonders mit der Publikation des «Bulletin» bis heute etwelche Verdienste erworben.

In den letzten Jahren hat sich aber immer deutlicher gezeigt, dass die aus den fünfziger Jahren stammende Organisationsform der CILA den neuen Gegebenheiten nicht mehr entspricht. Sie ist eine Kommission ernannter Mitglieder, keine offene Vereinigung. Sie versammelt bei weitem nicht mehr alle im Bereich der angewandten Linguistik Forschenden, und sie kann auch nicht alle an der praktischen Umsetzung ihrer wissenschaftlichen Erkenntnisse Interessierten aufnehmen. Damit ist ihr Aktions- und Einflussbereich erheblich begrenzt.

Die CILA hat deshalb an ihren Generalversammlungen vom Januar und vom Juni dieses Jahres beschlossen, die Initiative zu ergreifen und die Gründung einer offenen Vereinigung für Angewandte Linguistik in der Schweiz (VALS – französisch: ASLA, Association Suisse de Linguistique Appliquée) an die Hand zu nehmen. Wegweisend bei der Planung dieser Neugründung waren folgende Gesichtspunkte:

- Die VALS soll allen im Bereich der angewandten Linguistik wissenschaftlich Tätigen offenstehen, ebenso den an der Umsetzung angewandt-linguistischer Erkenntnisse Interessierten.
- Als wichtigste Erbschaft der CILA wird die VALS das Bulletin CILA übernehmen und weiterführen - allerdings unter einem neuen Namen: Revue

Suisse de Linguistique Appliquée (Schweizerische Zeitschrift für angewandte Linguistik).

- Die VALS setzt sich konkrete Ziele. Das wichtigste - neben der Herausgabe der Revue - ist die Organisation und Durchführung der Schweizerischen Tage der Angewandten Linguistik im Zweijahres-Rhythmus. Diese Tage sollen ein Forum darstellen für alle in diesem Bereich in der Schweiz Tätigen. Die ersten von der VALS organisierten Tage der angewandten Linguistik werden vom 24. bis 29. September in Bern stattfinden, zusammen mit der ersten Jahresversammlung der Vereinigung.
- Die VALS soll nicht die bestehenden Lehrerorganisationen konkurrenzieren. Ihre Ansprechpartner sind weniger die einzelnen Lehrer als Lehrerausbildner, Lehrmittelautoren und Institutionen im Bildungsbereich.
- Die VALS wird eng mit der SSG, der Schweizerischen Sprachwissenschaftlichen Gesellschaft, kooperieren. Sofern die SSG dem zustimmt, wird sich die VALS als Sektion der SSG konstituieren.

Die Vorarbeiten für die Gründung sind bereits fortgeschritten. Die Gründungsversammlung wird am 13. November 1993 in Schloss Waldegg bei Solothurn stattfinden. Prospektive Mitglieder und interessierte Organisationen sind herzlich eingeladen, dabei teilzunehmen.

Paul R. Portmann

Informationen über die neue Gesellschaft (Statutenentwurf, Programm der Gründungsversammlung usw.) sind erhältlich beim Präsidenten der CILA:
Paul R. Portmann, Deutsches Seminar, Rämistrasse 74/76, 8001 Zürich.